



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

09/2008

Nachbarn können (fast) alles

Vom Blumengießen im Urlaub bis zum Babysitten während eines Theaterbesuchs, dafür und für vieles mehr sind Nachbarn gut.

Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo, stellten schon die alten Römer fest. Will heißen: Steter Tropfen höhlt nicht nur den härtesten Stein sondern macht auch den Nervenstärksten irgendwann zum Nervenbündel. Jedenfalls, wenn er in der eigenen Küche tropft. Wie viele Dichtungen man dafür auswechseln muss, ob nachher noch die Spülmaschine funktioniert oder ob es eine Riesensauerei gibt? Keine Ahnung, man ist ja kein Installateur. Den holt man sich für solche Lappalien auch nicht in die Wohnung- viel zu teuer. Vielleicht können dabei Eltern, Freunde oder sogar liebe Nachbarn helfen.

Wohnen die Eltern zu weit weg und kennen sich die Freunde mit so was nicht aus, bleiben die guten Nachbarn als Helfer übrig. Mit den Nachbarn funktioniert das allerdings nur, wenn die Nachbarschaft stimmt. Dazu gehört, dass man zumindest freundlich miteinander spricht, aufeinander Rücksicht nimmt und ebenfalls gegenseitige Toleranz übt. Wenn man dann auch noch selbst nach den eigenen Möglichkeiten zur Nachbarschaftshilfe bereit ist, dann steht einem auch die Hilfe der Nachbarn offen.

Gerade bei einer Genossenschaft, so sollte man meinen, müsste es mit der guten Nachbarschaft und der gegenseitigen Hilfe besonders gut und ganz selbstverständlich klappen. Leider ist dies nicht immer so, wie Frau Zoller von unserer Rechtsabteilung zu ihrem Leidwesen immer wieder feststellen muss. Dabei sollten doch alle Genossenschaftsmitglieder an einem Strang ziehen, um gut und schön zu wohnen. Deshalb ist man doch Genossenschaftsmitglied geworden. Umso verständlicher sind aufkommende Streitigkeiten, die mit einigem guten Willen von den Beteiligten vermieden werden könnten.

Wie ist dies in Ihrer Nachbarschaft mit dem guten Miteinander bestellt? Berichten Sie uns, wie Sie Ihre Nachbarn unterstützen oder wie Ihre Nachbarn Ihnen helfen. Ein gutes Beispiel findet sicherlich Nachahmer.

Nachbarschaftshilfe und gesetzliche Unfallversicherung

Beim Absägen eines Walnussbaumastes stürzte ein Mann aus ca. 3 Meter Höhe ab. Dabei erlitt er schwere Verletzungen mit Querschnittslähmung und verstarb später sogar. Der Unfall ereignete sich im Rahmen einer Nachbarschaftshilfe. Nach Ansicht des Landessozialgerichts Niedersachsen-Bremen handelte es sich bei dem tragischen Ereignis wegen des damit verbundenen Risikos nicht nur um eine nachbarschaftliche Gefälligkeitshandlung sondern um einen Arbeitsunfall. Dementsprechend musste die Berufsgenossenschaft als gesetzlicher Unfallversicherungsträger entschädigen.



24. Parkfest in Friedrichsfeld

Die Friedrichsfelder Mitglieder luden zum traditionsreichen Parkfest am Wochenende 19.-20. Juli 2008 ein und (fast) alle, alle kamen. Das Fest war wieder einmal ein willkommener Anlass, alte Freunde und Nachbarn zu treffen. Herr Ottmar Sester, ehemaliger Aufsichtsrat der Gartenstadt-Genossenschaft, lud auch gern zu Hochprozentigem ein. Natürlich war von den organisierenden Familien für reichlich Essen und Trinken gesorgt. Jung und Alt bemühten sich tatkräftig um das Wohl der Gäste. Die Einnahmen dienen ausschließlich wohltätigen Zwecken. So wird die Weihnachtsaktion der Gartenstadt-Genossenschaft unterstützt und der Adventsnachmittag des Selbsthilfe Gartenstadt e.V. (SHG) für die Friedrichsfelder Senioren ermöglicht.

Vielen Dank!



Auf einen Blick		Impressum	
24. Parkfest in Friedrichsfeld	S. 1	Herausgeber:	
Nachbarn können (fast) alles	S. 1	Gartenstadt-Genossenschaft	Mannheim eG
Nachbarschaftshilfe und gesetzliche Unfallversicherung	S. 1	K 2,12-13	68159 Mannheim
Seit 50 Jahren Mitglied...	S. 2	Internet:	http://www.gartenstadt-genossenschaft.de
Seniorenachmittag in Friedrichsfeld	S. 2	e-mail:	info@gartenstadt-genossenschaft.de
Miteinander reden	S. 2	Tel.: 06 21 / 1 80 05-0	Fax: 06 21 / 1 80 05-48
Besuchen Sie mit dem SHG das Schloss Mannheim	S. 2	V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl	
Wie war der Urlaub	S. 2		
Nachhilfe für Schüler	S. 2		
Ein Auto für alle Fälle (CarSharing)	S. 3		
Sozialstation – eine Einrichtung stellt sich vor!	S. 4		
Vorsorge tut Not	S. 4		
Mit eigenen Sparkonten für Kinder kann man auch Steuern sparen	S. 4		

Seit 50 Jahren Mitglied...

14 Jubilaren wurde im Rahmen der Vertreterversammlung im Juni die Ehrenurkunde, die silberne Genossenschaftsmedaille und das Buch „Mannheim und seine Bloomäuler“ überreicht, wir berichteten darüber. Selbstverständlich wurden die Jubilare, die aus den verschiedensten Gründen nicht zugegen waren, in schriftlicher Form geehrt. Dass sich auch die an der Teilnahme verhinderten Jubilare sehr gefreut haben, konnten wir den Reaktionen entnehmen. Zwei Schreiben möchten wir unseren Lesern gerne zur Kenntnis geben:

Sehr geehrter Herr Pahl,

Ihnen, dem ganzen Vorstand sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben mit der Übersendung der Urkunde, der Silbernen Ehrenmedaille und dem Buch „Mannheim und seine Bloomäuler“. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass die Gartenstadt Genossenschaft so ihre langjährigen Mitglieder ehrt. Sehr gerne denke ich auch an die schöne Wohnung in unserem damals von der Genossenschaft gemieteten Einfamilien-Reihenhaus im Blütenweg in Gartenstadt zurück sowie an die Möglichkeit für meinen Vater Ludwig Zahradnik bei der Gartenstadt-Genossenschaft einen langjährigen guten Arbeitsplatz gefunden zu haben.

Ganz besonderer Dank geht an Herrn Walter Pahl, dem langjährigen Geschäftsführer/Vorstand der Gartenstadt-Genossenschaft, welcher die Genossenschaft zu einem ganz hervorragenden Unternehmen für die Versorgung tausender von Menschen mit i.d.R. sehr guten Wohnungen im „Ballungsraum“ Mannheim -

insbesondere auch nach den gewaltigen Zerstörungen im 2. Weltkrieg - gemacht hatte. Mein Vater hat stets mit großer Hochachtung vor den großartigen Leistungen von Herrn Walter Pahl gesprochen.

Umso mehr habe ich mich über das ausgezeichnet geschriebene Buch „Mannheim und seine Bloomäuler“ von Walter Pahl gefreut. Auch für mich persönlich war „Mannheim hoch zwei“ bedeutungsvoll. Hatte ich doch - auch dank der Gartenstadt-Genossenschaft - viele Jahre während meiner Studienzeit eine angenehme Wohnung in der Gartenstadt in Mannheim und konnte damit auch von der - wie Walter Pahl schreibt - fortwährenden „Dynamik“ der Stadt Mannheim profitieren. Sehr gerne erzähle ich auch als ehemaliger „Wahlmannemer“ immer wieder meinen Bekannten „Blumepeterwitze“. Schön, dass Walter Pahl in seinem Buch auch ein paar nette Blumepertwitze aufgenommen und damit meinen „Vorrat“ vergrößert hat.

Herzliche Grüße

Der Walter Zahradnik

Sehr geehrter Herr Pahl,
 Sie haben mir kürzlich die Silberne Ehrenmedaille und die Ehrenurkunde übergeben lassen. Dafür danke ich Ihnen herzlich. 50 Jahre Mitglied in der Gartenstadt-Genossenschaft bedeutet mehr als nur wohnen; es bedeutet Sicherheit und Geborgenheit wie im eigenen Haus. Und wer die Entwicklung der Genossenschaft beobachtet hat, kann mir Anerkennung für die Verwaltung finden.
 Herzlichen Dank auch für „Mannheim und seine Bloomäuler“. Kurz gesagt: es ist ein toller Prick, informativ, witzig und intelligent. Danke an Walter Pahl!
 Mit freundlichen Grüßen
 Ihr Willi G. ...



Seniorenachmittag in Friedrichsfeld

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung von AWO-Friedrichsfeld und Selbsthilfe Gartenstadt e.V. in Friedrichsfeld sprach der Vorsitzende des Heimatvereins Friedrichsfeld Otmar Sester, über die Industrialisierung in



Friedrichsfeld. Einmal mehr erwies sich Ottmar Sester als versierter Kenner der Friedrichsfelder Historie. Vom Bau der Eisenbahnlinie, über die Vorgänger der heutigen Friatec, über die „Nudel“ und die „Lumpezwick“ bis zur Perrot-Bremse spannte er den Bogen und wurde mit begeistertem Beifall belohnt. Musikalische und poetische Beiträge, unter anderem gab auch Liesel Vesely zwei Mundartgedichte zum Besten, trugen zur Abrundung des Nachmittags bei.

Besuchen Sie mit dem SHG das Schloss Mannheim

Der Selbsthilfe Gartenstadt e.V. (SHG) ermöglicht am 25.09.2008 um 10.15 Uhr einer Teilnehmergruppe von 20 Personen eine exklusive Führung durch das Schlossmuseum Mannheim mit der Aufsichtsrätin der Gartenstadt-Genossenschaft, Kathrin Axt. Der Unkostenbeitrag liegt für Sie bei 6,30 Euro.

Möchten Sie an der Schlossführung teilnehmen, dann melden Sie sich bei Herrn Wulf Maesch unter Telefon-Nummer 18005-39 an.

Miteinander reden

Nach einer Umfrage unter 1000 Frauen wünschte sich jede Zweite mehr gute Gespräche zu führen. 86% der Befragten waren der Meinung, dass die Menschen heute zu wenig miteinander reden. Hauptgründe dafür seien, so die Studie, dass man sich gegenseitig nicht mehr zuhört, unangenehme Gespräche aus dem Weg gehe oder aber gar keine Zeit habe.

Haben Sie auch das Bedürfnis, sich mit anderen auszutauschen? Der Selbsthilfe Gartenstadt e.V. kann

Ihnen dazu in seinen beiden Begegnungsstätten in der Gartenstadt oder in Friedrichsfeld und auch im Herzogenried eine Möglichkeit zum Treffen und zum Miteinander Reden anbieten. Sie müssen sich nur dazu aktivieren.

Wer hat Interesse?

Bitte setzen Sie sich mit dem Vorstandsmitglied des Vereins, Herrn Maesch, in Verbindung (Telefon 1800539).

Wie war der Urlaub?

Hatten Sie ein besonders schönes Urlaubserlebnis? Waren Sie von der Landschaft begeistert? Haben Sie nette Menschen kennengelernt? Kurz und gut, waren Sie von Ihrem Urlaub begeistert?

Dann schreiben Sie uns. Wir veröffentlichen Ihren Bericht und lassen die Leser der Mitgliederzeitung an Ihrer Begeisterung teilnehmen. Haben Sie Mut!

Übrigens, die Landesgartenschau in Bad Rappenau steht noch bis 5. Oktober für einen Kurztrip zur Verfügung.

Württemberg & Leßmann

Anwaltskanzlei



Rechtsanwalt Claus Würtemberger

Sprachen: Deutsch, Englisch

- ◆ Miet- und Immobilienrecht
- ◆ Arbeitsrecht
- ◆ Straßenverkehrsrecht
- ◆ Versicherungsrecht

Rechtsanwalt Hendrik Leßmann

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

- ◆ Wohnungseigentumsrecht
- ◆ Arzthaftungsrecht
- ◆ Familienrecht und Erbrecht
- ◆ Vorsorgevollmacht

Rechtsanwältin Katharina Oechsler-Mandalka

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Englisch

- ◆ Familienrecht und Erbrecht
- ◆ Miet- und Immobilienrecht
- ◆ Allgemeines Zivilrecht
- ◆ Strafrecht

Württemberg & Leßmann Anwaltskanzlei

Pirnaer Straße 20 · 68309 Mannheim · Tel. 0621/71 12 51 und 70 81 74 · Fax 0621/71 25 93
 anwaelte@wuertemberger.de · www.wuertemberger.de

Nachhilfe für Schüler

Haben Sie freie Zeit und wollen sie diese sinnvoll nutzen? Wie wäre es, wenn Sie einem Kind auf dem Weg zum Schulerfolg helfen und Lücken im Lernstoff schließen. Eine Hilfe wäre auch die Hausaufgabenbetreuung. Für das Kind sollten Sie sich mindestens zwei Stunden Zeit in der Woche nehmen. Der Selbsthilfe Gartenstadt e.V. würde ein gemeinsames Treffen mit interessierten Schülern organisieren, bei dem Sie sich persönlich kennen lernen können. Sie entscheiden sich dann, welchen Jugendlichen Sie betreuen wollen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Rufen Sie einfach Herrn Wulf Maesch unter der Tel.-Nr. 18005-39 an.

Ein Auto für alle Fälle

Mit der Gartenstadt Genossenschaft und Stadtmobil CarSharing das eigene Auto sparen. Mitglieder und Bewohner der Genossenschaft steigen besonders günstig ein.

Wer nur zeitweise ein Auto braucht, sollte die Alternative CarSharing prüfen. Mitglieder und Bewohner der Gartenstadt-Genossenschaft erhalten bei Vertragsabschluss mit Stadtmobil einen Nachlass auf den Aufnahmebeitrag in Höhe von 10 Euro.

60 Fahrzeuge (von der Miniklasse über Kleinwagen bis hin zu Transportern) stehen an 28 Stationen in Mannheim bereit. Sie können sowohl spontan als auch weit im Voraus per Telefon oder Internet rund um die Uhr gebucht und stunden-, tage- oder wochenweise genutzt werden. Eine Kooperation zwischen Stadtmobil und dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar gewährt Besitzern einer im VRN-Gebiet gültigen Jahreskarte noch weitere Vorteile.

Bis Weihnachten kann man sich bei Stadtmobil für Schnupperwochen anmelden und anschließend CarSharing erst mal vier Wochen lang unverbindlich testen. Dabei können Aufnahmebeitrag und Kautions als Scheck hinterlegt werden, der erst eingelöst wird, wenn der Schnupperer nach den Testwochen Kunde bleibt.

CarSharing - umweltfreundliche Auto-Mobilität zum fairen Preis.

Die steigenden Preise veranlassen immer mehr Autobesitzer zu überlegen, ob sich das eigene Fahrzeug noch lohnt. Denn die meiste Zeit - durchschnittlich mehr als 23 Stunden pro Tag - ist es ein Stehzeug. Es steht auf der Straße, in der Garage oder im Parkhaus, verliert an Wert, kostet Steuer, Versicherung und oft sogar noch Miete für den Platz auf dem es steht. Daneben stiegen in den letzten Jahren aber auch die Kosten für Anschaffung, Inspektionen, AU und TÜV. Die explosionsartig steigenden Benzinpreise müssen nicht mehr kommentiert werden.

In Mannheim kam 2008 noch die Einführung der Umweltzone dazu. Für manchen Autobesitzer heißt es seither, das Auto daheim zu lassen, wenn es in die Innenstadt geht. Und mit jedem Jahr werden die Auflagen größer. Nachdem 2008 schon viele Städte Baden-Württembergs Umweltzonen einrichteten, wird 2010 auch Heidelberg nachziehen und ab 2012 werden die Einfahrthürden durch die EU höher gelegt. Das wird für manchen das Ende der Freundschaft zum bisherigen fahrbaren Untersatz bedeuten.

CarSharing mit Stadtmobil: die Alternative zum eigenen Auto

Auf der Suche nach Alternativen landen immer mehr Autobesitzer beim CarSharing. Wer im Jahr weniger als 12.000 Kilometer fährt und sein Auto nicht täglich für den Weg zur Arbeit braucht, kommt damit meistens günstiger als mit einem eigenen Auto. Kostet laut ADAC doch schon ein Kleinwagen mindestens 300 Euro im Monat. So verwundert es nicht, dass die Zahl der Kunden bei Stadtmobil Rhein-Neckar in den letzten zwölf Monaten im zweistelligen Prozentbereich wuchs. Von ihren Mannheimer Geschäftsräumen aus organisiert die junge Firma das professionelle Auto-Teilen. Ihren Kunden stehen in der Region an fast 90 Stationen 150 Fahrzeuge zur Verfügung, davon alleine 60 in Mannheim.

Wie funktioniert CarSharing?

Beim CarSharing teilen sich Autofahrer die Fahrzeuge des vorhandenen Fuhrparks. Somit stehen dem Teilnehmer vom Mini bis hin zum Transporter Autos unterschiedlicher Kategorien wohnortnah zur Verfügung. Damit bekommt er für jeden Zweck das passende Auto. Im Gegensatz zu Autovermietern können die Fahrzeuge auch für kurze Zeiten, zum Beispiel nur für ein oder

zwei Stunden, gebucht werden. Außer einem geringen Monatsbeitrag werden nur die Zeiten und Kilometer berechnet, die man das Fahrzeug tatsächlich nutzt.

Der Weg zur ersten CarSharing-Fahrt ist einfach: Die Anmeldung erfolgt bei Stadtmobil Rhein-Neckar. Dabei wird der Führerschein geprüft und der Vertrag unterschrieben, der die Grundlage für alle Buchungen und Fahrten ist. Anschließend bekommt der neue CarSharer eine Kundenkarte ausgehändigt. Mit diesem elektronischen Schlüssel kann der Kunde sein vorher gebuchtes Auto öffnen. Buchungen sind rund um die Uhr per Internet oder Telefon möglich. Auch für eine sofort beginnende Fahrt, kann so ein Fahrzeug gebucht werden.

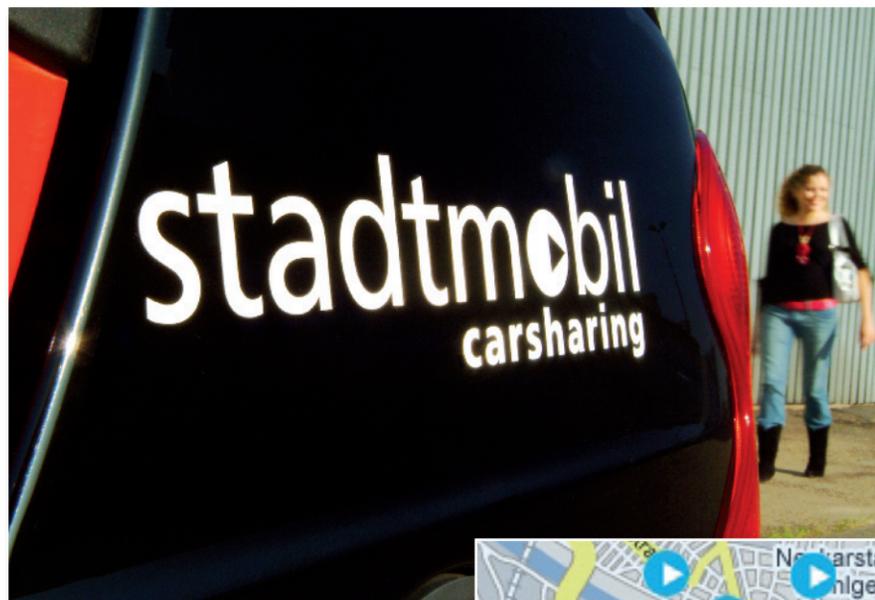
mit dem Rad oder mit Bussen und Bahnen unterwegs sind und den örtlichen Einzelhandel durch bevorzugten Einkauf im eigenen Stadtteil stärken. Aus den genannten Gründen wird CarSharing von Verkehrswissenschaftlern häufig als vierte Säule des Umweltverbundes, also der „umweltverträglichen“ Verkehrsmittel Fußgänger, Fahrräder, Busse und Bahnen, bezeichnet.

VRN-Jahreskarte erleichtert CarSharing-Einstieg

Ein besonderes Angebot wird den Nutzern von Bussen und Bahnen unterbreitet. Wer eine im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) gültige Jahreskarte vorlegt, kann besonders günstig einsteigen. Aber auch der umgekehrte Weg ist möglich. Wer CarSharing Kunde im so genannten Classic-Tarif ist kann ein Jahresticket erhalten, das im gesamten VRN-Gebiet gilt und mit dem man an Abenden und an Wochenenden bis zu 4 Personen mitnehmen kann.

Den Einsatz für Carsharing sieht die Genossenschaft als Service für die Mitglieder und Bewohner und als Beitrag für eine nachhaltige Entlastung der Umwelt.

Die seit Jahren betriebene energetische Sanierung der Genossenschaftswohnungen ist auch eine Investition in den Klimaschutz und für bessere Luft. Mit dem zusätzlichen, ökoeffizienten Mobilitätsangebot CarSharing geht man diesen Weg konsequent weiter und bietet damit den Mitgliedern neben Kosteneinsparungen fürs Heizen Einsparungen im Bereich der Mobilität an. Zum Teil kam der Wunsch nach einer Kooperation auch von Mitgliedern selbst.



Die Autos stehen an reservierten Stellplätzen und werden am Fahrtende dorthin zurückgestellt. Nach Fahrtende werden die Fahrtdaten automatisch an Stadtmobil gesendet.

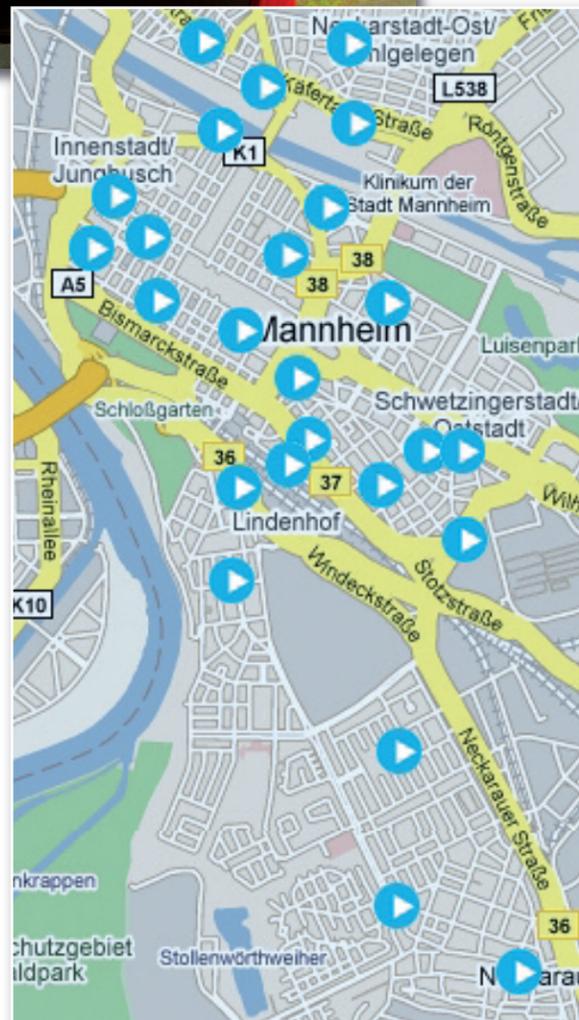
Monatlich erhalten Kunden eine Abrechnung mit Angaben zur Buchungszeit und zu den gefahrenen Kilometern.

Der Kraftstoff ist im Fahrtpreis bereits enthalten. Getankt wird mit bordeigener Tankkarte. Der Preis für eine Fahrt berechnet sich aus dem Zeit- und dem Kilometerpreis. Ein Opel Corsa ist bereits für 1,70 Euro je Stunde und 23 Cent je Kilometer erhältlich. Fünf Stunden Opel Corsa inklusive 50 Kilometer und Kraftstoff kosten damit zum Beispiel nur 20,50 Euro.

CarSharing bietet viele Vorteile

Neben den geringeren Kosten genießen die Kunden weitere Vorteile: Sie sparen durch den besonderen Service auch Zeit. Denn um Wartung, Pflege, Instandhaltung und alles andere rund ums Autos kümmert sich Stadtmobil. Die ewige Parkplatzsuche entfällt ebenfalls, da Stadtmobil-Fahrzeuge an Stellen mit hohem Parkdruck auf fest angemieteten Parkplätzen stehen.

Da ein CarSharing-Auto circa 4-8 private Kfz ersetzt, schaffen CarSharer (Stell-)Platz im Quartier. Der Parkdruck in den Stadtteilen wird reduziert und den Bewohnern Flächen zurückgegeben. Es ist nachgewiesen, dass Autoteiler häufiger umweltfreundlich zu Fuß,



Mehr Informationen zum CarSharing gibt es im Internet unter www.stadtmobil.de oder telefonisch unter (0621) 12 85 55 85

Stadtmobil informiert

Am Rande des Almenhof-festes am 6. September in der Almenstraße können Sie sich zum Thema CarSharing informieren. Von 11-16 Uhr steht ein CarSharing nutzendes Genossenschaftsmitglied zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.

Stadtmobil in Zahlen

1992, Start als Arbeitskreis von Ökostadt Rhein-Neckar e.V. mit je einem Auto in Heidelberg und Mannheim. 1998, Stadtmobil wird GmbH. Kooperationen mit dem VRN und mit Verkehrsunternehmen werden vereinbart. 2003, Stadtmobil begrüßt den 2000 Kunden und wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

2008, in der Metropolregion Rhein-Neckar fahren mehr als 3000 Kunden die 150 vorhandenen Autos. Es stehen 17 verschiedene Fahrzeugtypen zur Verfügung. Alleine in Heidelberg und Mannheim nutzen jeweils mehr als 1.000 Kunden das Angebot. In Mannheim wurden 2008 vier neue CarSharing-Stationen eingerichtet, an denen 7 zusätzliche Fahrzeuge stehen.

Sozialstation – eine Einrichtung stellt sich vor!

Betreuung mit Herz! Das ist nicht nur der Slogan, das ist die Intention der Sozialstation des **AWO Kreisverband Mannheim e.V.**

Die meisten Menschen ziehen ihre gewohnte Umgebung einem Aufenthalt in einer Pflegeeinrichtung vor. Geborgenheit und ein Stück weit Unabhängigkeit ist unser aller Wunsch. Im vertrauten Umfeld fällt nicht nur vieles leichter, man fühlt sich einfach am Wohlsten. Doch Alter, Krankheit oder gar Pflegebedürftigkeit machen das eigene Haushalten manchmal schwer oder gar unmöglich. Oft sind keine Angehörigen da die helfen können, die alltäglichen Anforderungen zu meistern oder sie kommen selbst mit der neuen Aufgabe nicht zu Recht.

In dieser Situation ist die Sozialstation der AWO Ihre Ansprechpartnerin.

Wir pflegen und unterstützen Menschen im häuslichen Bereich, die auf medizinische, pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfe angewiesen sind.

Zu unseren direkten Angeboten gehört die aktivierende Pflege; das heißt, wir binden Sie, soweit Sie es gesundheitlich können, in die Pflege ein, um Ihre Fähigkeiten zu erhalten oder wieder zu gewinnen. Wir bieten Hilfe beim gesamten Spektrum der Körperpflege, beim Beweglichkeitstraining, der Mobilisation, der Versorgung und Aktivierung bei Schwerstpflegebedürftigkeit und bei der Nahrungsaufnahme.

Im Falle einer Erkrankung, Behinderung oder auch einfach bei altersbedingten Problemen benötigt man nicht nur die direkte Pflege, sondern auch Hilfe bei der alltäglichen Hausarbeit wie Putzen, Waschen, Einkaufen, Kochen und sicher noch bei einigem mehr. Wir haben zuverlässige Fachkräfte, ausgebildet und vertrauenswürdig.

Diese Leistungen werden von unseren examinerten Fachkräften erbracht:

- ◆ Verabreichung von Injektionen
- ◆ Verbandswechsel und Dekubitusversorgung
- ◆ Medikation
- ◆ Katheterisierung
- ◆ Blutdruck- und Blutzuckerkontrolle

Eine weitere Möglichkeit ist unser Mobiler Sozialer Dienst. Unsere Kollegen/innen begleiten Sie zum Arzt, zu Behörden oder gehen mit Ihnen spazieren. Ganz wichtig: wir leisten zusätzlich Betreuung zur Entlastung pflegender Angehöriger von Demenzkranken.

Wir helfen Ihnen und vermitteln:

- ◆ Kurzzeit- und Tagespflegeplätze für eine vorübergehende sichere Versorgung
- ◆ Hausnotruf
- ◆ Plätze in Seniorenzentren

Natürlich beraten wir Sie in Fragen der Finanzierungsmöglichkeiten über die Pflegekassen, Krankenkassen und Sozialämter.

Lassen Sie uns miteinander reden - wir finden eine individuelle Lösung. Rufen Sie an. Telefon 0621-12 80 74-17 oder -18 AWO Kreisverband Mannheim e.V.

Vorsorge tut Not

Durchschnittlich 671 € erhielten Beschäftigte, die im Jahr 2007 in den Ruhestand gingen, so die Deutsche Rentenversicherung. Das waren immerhin 35 € mehr als noch Neurentnern des Jahres 2006 ausgezahlt wurde. Dennoch zeigen diese Zahlen deutlich, wer im Rentenalter seinen Lebensstandard halten will, muss für diesen Lebensabschnitt vorsorgen. Nicht umsonst fürchtet sich jeder Zehnte vor Armut. Um dagegen vorzusorgen gibt es zahlreiche Vorsorge- und Sparprodukte von Banken und Versicherungen. Wie die Gartenstadt-Genossenschaft mit ihren verschiedenen Sparangeboten zu Ihrer Altersvorsorge beitragen kann, erklären Ihnen die Mitarbeiter unserer Sparabteilung sehr gerne. **Vereinbaren Sie einen Beratungstermin (Telefon 18005-24/-25).**

Mit eigenen Sparkonten für Kinder kann man auch Steuern sparen

Wie wir in der letzten Ausgabe dieser Zeitung berichteten, können sich Geringverdiener von der Abgeltungssteuer bezüglich Kapitalerträgen befreien lassen. Dies können Eltern nutzen, wenn sie Teile ihres Vermögens an den Nachwuchs übertragen. Denn auch Kindern stehen Freibeträge zu. Darum sind bis zu 8501 Euro im Jahr an Zinsen und Dividenden steuerfrei.

Allerdings kann man derartige Schenkungen nicht mehr rückgängig machen. Eltern sind nämlich von Gesetzes wegen verpflichtet, das Vermögen ihrer Kinder zu deren Wohl zu betreuen. Holen sie das früher „geschenkte“ Geld zurück, erleiden die Kinder einen Nachteil. In einem solchen Fall, müssen die Eltern das Familiengericht anrufen, das für das Kind urteilt. Die Absicht Steuern zu sparen, zählt dabei nicht. Vielmehr gilt der Grundsatz: Geschenkt ist geschenkt. Auch die Idee, Geld im Namen des Kindes anzulegen und aus den Zinsen Kleidung und Nahrung für den Nachwuchs zu bezahlen, zieht nicht. Dagegen steht, dass die Eltern ihren Kindern zum Unterhalt verpflichtet sind. Das Finanzamt könnte derartige Gestaltungen als Indiz dafür ansehen, dass die Schenkung nicht ernsthaft gemeint ist bzw, dass das angebliche Konto des Juniors in Wirklichkeit ein Konto der Eltern ist und somit die Steuerersparnis entfällt.

Wenn das Kind allerdings volljährig ist, steht es nicht mehr unter der Vormundschaft der Eltern. Es kann Verträge schließen und dabei sind die verschiedensten „Geschäfts“-Modelle denkbar, bei denen der Jugendliche eine größere Summe geschenkt bekommt. Wenn die Kinder jünger als 18 sind, muss man sich daher zuerst fragen, ob man wirklich schenken will und bereit ist, auf das Vermögen dauerhaft zu verzichten. Ist dies der Fall und hat die Vermögensübertragung stattgefunden, braucht das Kind eine Nichtveranlagungsbescheinigung vom Finanzamt, sonst wird ab 2009 die Abgeltungssteuer abgezogen. Hat das Kind jedoch mehr als 7680 Euro im Jahr an Einkommen, dann wird das Kindergeld gestrichen. Ab ca. 5000 Euro braucht man eine extra Krankenversicherung.

ECKEL Holz- und Kunststofffenster

Reparatur-Dienst
Franz-Grashof-Straße 11
68199 MANNHEIM-NECKARAU
Telefon 06 21 / 85 32 81

VITALIS GmbH Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die Alten- und Krankenpflege

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ 06 21 / 128 52 50
Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim



BRUNO NUSSER GmbH

Schreinerei · Innenausbau · Möbel

Ausführung sämtl. Innenausbauarbeiten für Haus & Wohnung · Einbauschränke Sonderanfertigungen · Wand- und Deckenverkleidungen · Türen · Altbau-Sanierungen Holz- und Kunststoff-Fenster

68309 Mannheim
Ludwig-Roebel-Str. 3
Tel. (06 21) 73 26 92
Fax (06 21) 72 36 87

E-Mail: klaus.nusser@t-online.de
www.schreinerei-nusser.de



H. Schäler Baugeschäft

Inh. Michael Schäler
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
68305 Mannheim
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56



Fenster Türen Rollläden
Eine Investition für die Zukunft



Viernheimer Weg 74
68307 Mannheim

0621-77 77 00



Rainer Schanz Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-,
- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06



GmbH

MARKISEN - ROLLTORE - JALOUSIEN

Bürgermeister-Neff-Straße 13-15 · **68519 Viernheim**
Telefon 0 62 04/97 14-5 · Fax 0 62 04/97 14-97



Raum-Gestaltung
Ulrich Klinger Raumausstattermeister
Friedrich-Ebert-Straße 31 68167 Mannheim

seit 2002
Nachfolger
FA. KESSLER

Zeit für Veränderungen
Zeit für Veränderungen

Kompetenz in einer Hand

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge auch Laminat und Fertigparkett
Fassadengestaltung & Vollwärmeschutz

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihren Anruf

Tel. 0621-1 78 29 77

Fax 0621- 178 29 88